

Prälatur
HEILBRONN

Kirche und Nachhaltigkeit

WALDENBURG-HOHEBUCH – Die Schöpfung bewahren ist eine der großen Aufgaben, denen sich die Kirchen verschrieben haben. Wie Nachhaltigkeit aussehen könnte und wo sie in der Region Hohenlohe bereits gut gelingt, damit beschäftigte sich ein Aktionstag zum Thema „Nachhaltigkeit und Kirchen“ in der ländlichen Heimvolkshochschule Hohebuch. Von Regina Koppenhöfer

Zu dem Tag eingeladen hatten das Evangelische Bildungswerk Hohenlohe (EBH), die katholische Erwachsenenbildung Hohenlohe und die Ländliche Heimvolkshochschule Hohebuch. Praktische Beispiele für Nachhaltigkeit, die es in der Region Hohenlohe bereits gibt, wurden vorgestellt: 19 kirchliche und nichtkirchliche Initiativen gestalteten den Tag mit. „Und macht euch die Erde Untertan. Sechs Worte haben christliche Geschichte geschrieben – leider manchmal fatale Geschichte.“

Deutlich waren die Worte, mit denen Jörg Hübner die Veranstaltung eröffnete. Der evangelische Pfarrer aus Künzelsau stellte das Bibelzitat in den Mittelpunkt seiner kurzen Ausführungen. Hübner möchte die Bibelstelle anders verstanden wissen. „Es geht um kooperatives Zusammenleben der Menschen“, unterstrich er.

Dem großen Thema Nachhaltigkeit widmete sich auch Grußredner Matthias Neth. Der Hohenloher Landrat forderte: „Ich glaube, dass wir unse-

ren Geist weiten müssen.“ Für Neth beinhaltet der Begriff Nachhaltigkeit mehr als ökologische Nachhaltigkeit: „Soziales Handeln ist in Wirklichkeit nachhaltiges Handeln.“

Referenten und Initiativen sprachen in Workshops über ihren Einsatz in Sachen Nachhaltigkeit. Das Umweltteam der evangelischen Kirchengemeinde Baumerlenbach-Ohrnberg stellte sein Projekt Klimafasten vor. Und es wurde darüber nachgedacht, wie man kirchliche Gemeindeveranstaltungen nachhaltiger gestalten könne.

Annalene und Luca Kober ließen sich von Hohenlohe for Future dazu einladen, Stoffbeutel für den verpackungsfreien Einkauf selbst zu gestalten. Während die Kobers zu Pinsel und Farbe griffen, sagten sie: „Kirche kann sich schon positionieren.“ Beide denken, dass Kirchen ihre Räume der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen sollten. Mit der Forderung war das Paar nicht allein: Auf einer Liste äußerten auch andere Teilnehmer den Wunsch nach offenen Gemeindehäusern.

Den Geist weiten



An den vielen Ständen beim Markt der Möglichkeiten herrschte buntes Treiben. Gefragt waren etwa die Landfrauen Baumerlenbach-Ohrnberg, die über ihren Ökogarten informierten. Bestaunt wurde auch ein Balkonkraftwerk, ein etwa zwei Quadratmeter großes Solarmodul mit einem Gewicht von rund 22 Kilogramm.

Die bunte Vielfalt der Initiativen kam sehr gut an bei den rund 120 Interessierten, die zum Aktionstag gekommen waren. Unter ihnen Brigitte Roloff, die sagte: „Der Tag macht sichtbar, was es bereits alles gibt in Hohenlohe.“ EBH-Geschäftsführerin Sarah Peters und Pfarrer Jörg Hübner hatten in einem siebenköpfigen Team den Tag organisiert. Beide freuten sich, dass es schon viele Initiativen gibt. Sie waren sich einig: „Das Vernetzen ist jetzt das Entscheidende.“ Landesbauernpfarrerin Sabine Bullinger meinte: „Ich hoffe, dass etwas daraus erwächst. Heute ist der Auftakt zu mehr.“ □

■ Zum Aktionstag gibt es einen Newsletter, der per E-Mail an sekretariat@ebh-hohenlohe.de bestellt werden kann.

Annalene und Luca Kober (oben rechts) bemalen am Tisch von „Hohenlohe for Future“ eine Brötchentasche. Rund 120 Teilnehmer waren nach Hohebuch gekommen (Foto unten).

Fotos: Regina Koppenhöfer

